

# FASTNACHT VOR DEM AUS!

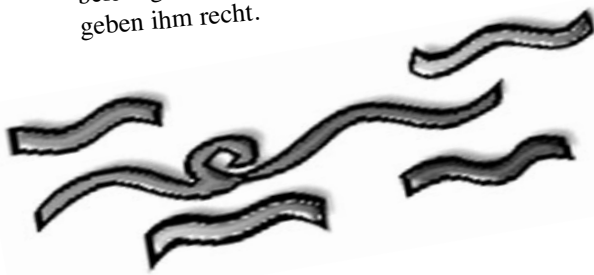
## SCHLUSS MIT LUSTIG, FASNET VOR DEM AUS!!!

Die Deutsche Bahn wird in Zukunft keine Narren in ihren Zügen dulden. Der Grund: Von den Besuchern von Fastnachtsveranstaltungen sind in den letzten Jahren immer wieder für die Bahn unzumutbare Belästigungen ausgegangen. In einem Gespräch vor vier Tagen teilten dies Vertreter der deutschen Bahn den Verwaltungen mehrerer süd-deutscher Städte mit.

Die Stadt Freiburg zeigte Verständnis für die Probleme der Bahn und handelte einen Kompromiss aus, nach dem die Narrenzünfte sich weiterhin in geschlossenen Vereinslokalen treffen dürfen, sofern sie in der Öffentlichkeit nicht verkleidet auftreten.

Gleichzeitig betonte Oberbürgermeister Dieterle Salomon, dass die Stadt „die Bedeutung der traditionellen Fastnacht für viele Menschen in Freiburg anerkenne und intensiv um Alternativen bemüht ist.“ Die Elztäler Narrenzünfte hätten bereits Bereitschaft signalisiert, den Freiburger Narren die linke hintere Ecke des Waldkircher Marktplatzes zur Verfügung zu stellen.

Während die Freiburger Hexen in einer Presseerklärung versuchen von den Problemen abzulenken, und es ablehnen, die Verantwortung für „dohergloffne Seckel im Narrekostüm“ zu übernehmen, betont Martin Schmolke, Pressesprecher der Bahn: „Es kann nicht gehen, dass wir uns vor den Gästen anderer schützen müssen.“ Zahlreiche beleidigte Schaffner, zerbrochene Flaschen und beschädigte Sitze geben ihm recht.



## BNZ HAT SICH AUFGELÖST!

Nach der jüngsten Eskalation um die Freiburger Fastnacht, ist jetzt bekannt geworden, dass sich der Zusammenschluss der Breisgauer Narrenzünfte aufgelöst hat.

Von der Deutschen Bahn wurde eine Schadensersatzforderung in Höhe von 150.000€ über Sachbeschädigungen und Körperverletzungen während der Fastnachtstage der letzten zehn Jahre erhoben. Zunftmeister Harry Schäfer beteuert: „Wir haben nicht einmal eine Liste mit den Schäden erhalten, und jetzt können wir vielleicht nicht einmal die Rechnung für die Narrenplaketten bezahlen!“ Trotzig setzt er ein „Iiseri Fasnet bleibt so wie sie isch,“ hinterher. Das wird ihm nichts nützen, von Seiten der Stadtverwaltung wurde Verständnis für die Forderung der Bahn signalisiert.

## VERMITTLUNGSINITIATIVE ZU SPÄT

Eine Initiative von Professoren und Professorinnen zum Erhalt der Freiburger Fastnacht in Freiburg kommt offensichtlich zu spät. Sie hatten sich als Übersetzer zwischen den verschiedenen Beteiligten angeboten.

Durch die fehlende Einsicht der Narren kam es zu weiteren Vorfällen mit kostümierten Personen im Zugverkehr, die klar zeigen, dass von Seiten der Zünfte die Grenze überschritten worden ist.

Wie schlimm die Situation wirklich ist zeigt sich darin, dass die Narren jetzt nicht einmal mehr vor Drohungen mit roher Gewalt zurückschrecken. Ihr neues Motto: „Ob's Kind in Brunne' g'falle isch oder nit, iiseri Fasnet bleibt so wie se isch! Un au, wenn mir eu' an' mol' en Stei' in Garte' werfet!!!“ Die Kriminalpolizei ermittelt!

